

Trag
 Wirtschaftsgenossenschaft
 H. Köln.
 zu einem zinsfreien
 zur Ablösung von
 "Haken"
 Ihr im Gasthaus zum
 Nagold.
 Interessenten unserer Sache
 eingeladen.
 Herrmann frei. 1110

Mehlsuppe
 bei 1111
 huon z. „Döfen“, Nagold

Illgarne
 besten Qualitäten
 der Pfund an 1117
 von der
 Schmier, Nagold.

Die Einigkeit
 gen.
 Kleinigkeit
 ringen.
 kein Streit,
 seit langer Zeit:
 die Form ist abrett
 gute - Eierbrikett
 alle Sorten nimmt
 bedienung entgegen:
 ngers
 ndlung
 52. 1119

ther
 her
 ber Hotel Post

r Metallwaren
berwaren
rauringe 1078

terhosen
emden
esten
ver
 großer Auswahl
 1114

gänger
 Zünger
Mädchen
 einige Stunden tagsüber
 zu h.
 Auskunft erteilt
Bahnhofwirtschaft.

Verkaufe am
onnerstag, (Markttag)
 mittags 11 Uhr gegen
 folgende gut erhaltene
 Möbelstücke:
1 polierte Komode,
1 Küchenbüffet
 ad einen 1108
Küchenschrank
g. Maler,
 Schreinermeister
 Langestraße 9

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
 M. 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
 jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
 D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
 Verlag v. G. B. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
 „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Morgenszeitung oder
 deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,
 Reklamezeitung 60 S., Sammelanzeigen 60% Rabatt.
 Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
 Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
 telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
 keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.Rto. Stuttgart 5113

Nr. 241

Gegründet 1827

Mittwoch, den 15. Oktober 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Das Ende eines Traumes

Englands Politik gilt oder galt immer als weißblühend. Ohne Zweifel stimmt das für den Raum, und man sagt nicht mit Unrecht, die englische Politik denke in Erdteilen. Durch die Vorbereitungen Englands zum Weltkrieg hat Deutschland diese Ueberlegenheit der englischen Politik sehr zu spüren bekommen. Als der Krieg dann zum Klappen kam, lief die ganze Geschichte auf „knock out“ (Klopp George) gegen den verhassten deutschen Gegner hinaus — der nur leider auch Englands bester Kunde war! Und heute, ein gutes Jahrzehnt nach der „siegweichen“ Niederwerfung Deutschlands durch eine vielfache Uebermacht, hat England eine ebenso „blühende“ Arbeitslosigkeit, wie der knock out geschlagene Gegner. Die Herrschaft über das Weltmeer muß England mit den Vereinigten Staaten teilen, und es darf froh sein, wenn Amerika sich mit der Gleichberechtigung begnügt und nicht rücksichtslos auf Vorkherrschaft ausgeht. Und das englische Weltreich, das geschlossen in den Machtkampf gegen Englands besten Kunden eintrat, hat sich in einen aufgelockerten Staatenring verwandelt, aus dem die wertvollsten Teilhaber jederzeit austreten können, wenn es ihnen beliebt. Und es würde ihnen zweifellos beliebt sein, wenn England noch einmal versuchen wollte, sie für falsch verstandene engische Sonderinteressen in einen Krieg zu verwickeln.

Man muß also wohl Unterschiede machen in der Anerkennung für die englische Weltpolitik. So meisterhaft diese Politik die weitesten Erdenräume beherrscht hat, so wenig weißblühend hat sie sich erwiesen in der vorausschauenden Durchbringung kürzester Zeiträume. Da hieß der englische Wahlspruch: abwarten und zusehen, was werden will. Ueber den morgenden Tag hinaus zu sorgen, ist nicht Art der englischen Staatskunst gewesen. Und wie England sein eigenes Weltreich und die Vereinigten Staaten dazu in den Krieg gegen Deutschland hineingekügelt hatte, so hat es sich selbst in bündelhafter Kurzsichtigkeit von Frankreich in den Vereinigungskrieg nach dem Krieg gegen Mitteleuropa hineingekügelt lassen. Und steht nun verblüfft an einem Wendepunkt seiner Geschichte, wo es nicht mehr recht weiß, wie es all das, was es in glücklicheren Zeiten zusammengekratzt hat, zusammenhalten soll.

Die große Sorge ist: Wie bewahren wir das Reich vor weiterer Auflockerung? Und wie machen wir die wirtschaftlichen Kräfte des Reichs nutzbar für die notleidende Wirtschaft des Mutterlands? England hat Staatsmänner gehabt, die weitblickend genug auch in bezug auf Zeiträume waren, um die innere Festigung des Reichs zu einer Zeit zu wollen, wo sie noch möglich gewesen wäre. Josef Chamberlain, der den verruchten Krieg gegen die Buren in Südafrika herbeiführte, versuchte noch in den ersten Jahren des Jahrhunderts, das Band einer großen Tarifreform um die Teile des Reichs zu legen. Aber die braven Zeitgenossen ließen Chamberlain einfach im Stich. Es ging England ja auch so ausgezeichnet, wozu also vom „bewährten“ Grundgesetz des Freihandels ohne Not abweichen?

Heute, wo es zu spät ist, möchten politische Kurpfuscher da wieder anknüpfen, wo Chamberlain als gebrochener Mann hatte aufhören müssen. Die Folgen des Weltkriegs und der kurzfristigen Nachkriegspolitik, die einen geschlagenen Gegner gar nicht tot genug glaubte schlagen zu können, sieht der Engländer mit steigendem Unbehagen. Jetzt erst erkennt man, wo er steht, und er klammert sich verzweifelt an ein Traumbild, das der stinke Zeitungslord Beaverbrook hat aufstellen lassen, man könne heute Chamberlains Tarifpolitik, die der englische Wähler 1905 unter einer ungeheuren Freihandelsmehrheit begraben hatte, wieder lebendig machen. Reichsfreihandel hieß das Zauberwort, womit Beaverbrook eine hübsche Anzahl von Zeitgenossen betrunken gemacht hat. Innerhalb des britischen Reichs sollte zu Nutz und Frommen Old-Englands völliger Freihandel herrschen, durch eine hohe Zollmauer außen herum sollte ebenfalls zu Old-Englands Nutz und Frommen der Wettbewerb der übrigen Welt von den Dominien und Kolonien ferngehalten werden.

Ein rührend einfacher Plan! Nur denken die großen Dominien nicht daran, sich — um das Mutterland aus selbstverschuldeten Verlegenheiten zu erlösen — von ihm an wirtschaftliche Ketten legen zu lassen. Im Gegenteil, wenn schon denn schon, wollen sie die Bedingungen stellen, auf Grund deren sie auch weiterhin mit dem Mutterland zu partnern bereit sind. Das ungefähre meinte der Wortführer Kanadas, als er auf der gegenwärtigen Reichskonferenz dieser Tage den Reichsfreihandel ablehnte. Kanada spannt den Rahmen, innerhalb dessen weiter verhandelt werden kann: ein allgemeiner Zollzuschlag von 10 Prozent, dann kann der Schacher um die Vorzugsbehandlung zwischen den Reichsteilen und dem Mutterland losgehen.

Die Welt hat schmerzlich viel Gutes davon zu erwarten, wenn dieser kanadische Vorschlag angenommen wird. Aber von einer festeren Bindung der Reichsteile an das Mutterland kann dabei auch kaum die Rede sein. Kanada hat unter seiner neuen konservativen Regierung seine Zolltarife dem neuen Hochschutzzolltarif der Vereinigten Staaten angepaßt, indem es ihn übertrumpfte und dabei auch etliche kräftige Kampfstellungen gegen den Wettbewerb des Mutterlands England einbaute. Südafrika denkt nicht daran, seiner wer-

denden Industrie Fesseln zugunsten der englischen Industrie anzulegen. Australien beklagt sich, es gewähre England viel mehr Vergünstigungen, als es von ihm empfangt.

Und so geht das Klagespiel einträchtig weiter, alle möchten haben, keiner will geben. Wie das anderswo ja auch vorkommen soll.

Ob es gelingen oder mißlingen wird, die unterschiedlichen „Interessengruppen“ des britischen Reichs unter einen Hut zu bringen, kann im Augenblick noch nicht übersehen werden. Die Konferenz hat noch vier Wochen vor sich, da kann noch viel geschachert und geschoben werden. Den großen Dominien kam es vermutlich nur darauf an, vorerst einmal den Traum vom Reichsfreihandel mit himmelhoher Zollmauer zum Schutz von England s Industrie und Handel außen herum ein Ende zu machen.

Die Reichsregierung denkt nicht an die Aenderung des Youngplans!!!

Berlin, 14. Okt. Ein Berichterstatter des radikalen Parierblattes „Volonté“ ist von Reichskanzler Dr. Brüning empfangen worden, der ihm erklärte: Die deutsche Regierung denkt nicht an die Revision des Youngplans. Sie hat nicht die Absicht, ein Moratorium zu fordern, jedoch muß Frankreich wissen, daß die ständige Erhöhung des Goldfußes für uns die Notwendigkeit nach sich zieht, stärker auszuführen, wodurch unsere Zahlungen gelindert werden. Es war ein Fehler, in den Youngplan nicht die gleiche Sicherheitsklausel aufzunehmen, wie in der Dawesplan. Jedenfalls hat Deutschland nicht die erwarteten Erleichterungen erhalten. Wenn der Youngplan Deutschlands Tributleistungen auch um 700 Millionen jährlich verringert hat, ist Deutschland doch gezwungen, anderthalb Milliarden Steuern mehr zu zahlen. Die Rheinandräumung hat nicht die erhoffte Entspannung gebracht. Vielleicht hat man in Deutschland diese Geste eher erwartet. Die Zwischenfälle gegen die Separatisten haben sich nur in den Städten ereignet, die von schwarzen Truppen besetzt waren.

Wenn Deutschland und Frankreich einander näher kommen sollen, müssen die Franzosen einsehen, daß das Gland in Deutschland, besonders auf dem Land, der Grund der oppositionellen Bewegung ist. Frankreich darf nicht bei der geringsten alarmierenden Nachricht seine Kredite zurückziehen. Zu bedauern ist auch, daß die Saarverhandlungen unterbrochen wurden, die Regelung dieser Frage hätte vieles gebessert. Zum Schluß betonte Dr. Brüning, er wünsche eine enge Zusammenarbeit mit Frankreich.

Entscheidung der Deutschnationalen

Ein Brief Hugenbergs und Oberföhrens an den Reichskanzler

Berlin, 14. Okt. Dr. Hugenberg und Dr. Oberföhren haben namens der deutschnationalen Fraktion an den Reichskanzler Dr. Brüning ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Am 17. Juli d. J. — vor der Abstimmung über die Notverordnungen vom 16. Juli — hatten wir Gelegenheit, Ihnen unsere Ansicht über die Möglichkeit der Bildung einer wirklich nicht marxistischen Reichsregierung darzulegen. Wir haben uns damals zur Beteiligung an einer solchen unter der Voraussetzung bereit erklärt, daß damit auch der ausschlaggebende Einfluß der Sozialdemokratie auf Preußen beseitigt wird.

Angeichts der bevorstehenden neuen Abstimmungen halten wir es für erforderlich, unmißverständlich festzulegen, daß es die Frage der Regierungsbildung und des Regierungssystems in Preußen ist, die auch jetzt wieder einer politischen Zusammenarbeit der nichtmarxistischen Parteien zur Lösung der immer gefährdenderen vor Deutschland und der Welt aufsteigenden Frage entgegensteht. Die Abneigung des Zentrums, in Preußen die Verbindung mit der Sozialdemokratie zu lösen, ist, nach der von Woche zu Woche sich immer klarer abzeichnenden Entwicklung, der tiefste und innerste Grund, aus dem heraus die Tribut-, Finanz- und Wirtschaftskrise Deutschlands jetzt durch die deutsche Verelendung gelöst werden soll, statt durch das mutige Anpacken des Tributproblems. Sie ist der Grund, weshalb wir kein christliches Schulgesetz und keine Befundung der ethischen Grundlagen unseres Volkslebens bekommen sollen. Sie ist es, die eine wirklich rettende Finanzreform und auf der anderen Seite auch eine gesunde Entwicklung der deutschen Reichswehr verhindert.

Wir halten es für unsere Pflicht, auf diesen Kern der jetzigen Lage immer wieder hinzuweisen und in immer

Interaktion

Das Reichskabinett hat in einer Sitzung am Dienstag nachmittag die am Donnerstag im Reichstag abzugebende Regierungserklärung festgelegt.

Außer dem Antrag auf Straffreiheit für die sogenannten Fememörder und dem Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Brüning haben die Deutschnationalen wieder den Reichsschulgesetzentwurf und Anträge betr. Aenderung der Handelspolitik und Wiederherstellung der deutschen Wehrfreiheit im Reichstag eingebracht. Außerdem wird die beschleunigte Verlegung einer genauen Uebersicht über die Reichsverschuldung unter Angabe der Verzinsung, der Tilgungszahlungen und der bei den Schuldenaufnahmen entstandenen Kosten verlangt.

Das anhaltische Einkommenministerium hat den nationalsozialistischen Antrag auf Auflösung des Landtags durch Volksentscheid abgelehnt.

ADGB. zur Wirtschaftslage

Für Aufhebung des Tributs

Berlin, 14. Okt. Der Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds (ADGB.) hat in einer Entscheidung folgende Forderungen aufgestellt: Senkung des Preise für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände auf den Weltmarktstand, Abbau der Agrarzölle, Ausbau des Wohnungsprogramms, nötigenfalls mit Zustandsanleihen, Versärzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden in der Woche unter Zwana der Einstellung neuer Arbeitskräfte, Anrechnung des Arbeitsentgelts auf alle Pensionen und Wartegelder, soweit die Empfänger in beruflicher Arbeit stehen, Verpflichtung des Reichs zu Darlehen an die Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge.

Zu dem Youngplan wird erklärt, die durch den Krieg verursachten Schäden seien schon längst von Deutschland ersetzt. Die Fortsetzung der Zahlungen stelle eine Bürde dar, die das wirtschaftliche, soziale und staatliche Leben aufs äußerste belastet und nicht nur die Bewegungsfreiheit der deutschen Wirtschaft und damit die sozialen Errungenschaften der Arbeiterklasse gefährde, sondern auch die Ueberwindung der Weltwirtschaftskrise erschwere, unter deren Folgen die Arbeiterchaft der ganzen Welt leide. Es sei deshalb ein Gebot wirtschaftlicher und staatsmännischer Einsicht, diese Hemmungen (d. h. den Youngplan) auszuhalten.

dringenderer Form unsere Anregung zu wiederholen, in Preußen eine Wendung herbeizuführen. Für die durch eine gegenseitige Auffassung bewirkte verderbliche Reichspolitik des jetzigen Kabinetts werden wir weiterhin keinerlei Mitverantwortung übernehmen und aus diesen und den noch darzulegenden sonstigen Gründen für die eingebrachten Mißtrauensanträge und für die Aufhebung der erlassenen Notverordnungen stimmen.

Die Aufnahme des Hugenberg-Oberföhren-Briefes.

Berlin, 14. Okt. Wie wir erfahren, dürfte der Brief den die deutschnationalen Führer Dr. Hugenberg und Dr. Oberföhren an den Reichskanzler gerichtet haben, nicht direkt beantwortet werden. In Kreisen der Reichsregierung wird darauf hingewiesen, daß der Brief in der Begründung der Haltung der deutschnationalen Reichstagsfraktion einige Irrtümer enthalte. So wird festgestellt, daß Geheimrat Hugenberg in der Unterredung vom 17. Juli niemals die Uebernahme der Mitverantwortung für die Regierung und die Zustimmung zu der Notverordnung erklärt, sondern sich auf die Forderung beschränkt hat, die Entscheidung über die Notverordnung bis zum Herbst zu vertagen. Dr. Oberföhren war noch weitergegangen und hatte in einer früheren Unterredung ausdrücklich erklärt, daß irgend eine Verantwortung für die neue Vorlage von den Deutschnationalen nicht übernommen werden könnte. Unter diesen Umständen versteht man in Regierungskreisen nicht, wie in dem Brief gesagt werden kann, daß die Deutschnationale Volkspartei sich zur Beteiligung an der Regierung bereit erklärt habe. Man vertritt weiter die Ansicht, daß der Ernst der Lage vollkommen verkannt werde, wenn man glaube, wie die Ver-

fasser des Briefes anscheinend annahmen, daß durch einen Ministerwechsel in Preußen die deutsche Verelendung gewissermaßen automatisch beseitigt werden könne.

Neueste Nachrichten

Braun bei Hindenburg

Berlin, 14. Okt. Der Reichspräsident empfing heute vormittag den preussischen Ministerpräsidenten Braun. Es soll sich um eine der üblichen, von Zeit zu Zeit stattfindenden Besprechungen über die politische Lage gehandelt haben.

Nur vier Volkonservative

Berlin, 14. Okt. Bisher galten fünf Volkonservative als gewählt: Westarp, Treutwein, v. Vindeiner-Lambach und Hartmann. Da nun aber nachträglich Mönke (Landvolkpartei), der auf der Reichsliste gewählt ist, nicht zugunsten Hartmanns verzichten will, wird dieser voraussichtlich ausscheiden, während die Landvolkpartei 19 Abgeordnete zählt.

Metallarbeiterstreik in Berlin

Berlin, 14. Okt. In der Urabstimmung wurde der Streik mit großer Mehrheit beschlossen. Der Streik wird Mittwoch früh in allen 276 Betrieben beginnen, die dem Verband Berliner Metallindustrieller angehören. Der Streik wird für die Gewerkschaften Kosten von 2½ bis 3 Millionen Mark verursachen. Der Verband der Industriellen tritt am Mittwoch zusammen, vermutlich wird beschlossen, den Schiedspruch anzunehmen und die Verbindlichkeitsklärung zu beantragen.

Ein Eingreifen des Reichsarbeitsministeriums ist laut WTB, erst zu erwarten, wenn ein Antrag auf Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs vorliegt. In diesem Fall wird der Reichsarbeitsminister entscheiden, ob er diesem Erlauchen stattgibt.

Fried über den Reichswehrprozeß

Weimar, 14. Okt. Im Deutschen Nationaltheater, in dem vor elf Jahren die Nationalversammlung die neue Reichsverfassung beschloß, sprachen Adolf Hitler und Minister Dr. Frick vor überfülltem Haus. Dr. Frick veranlagte die Vereinfachung der Nationalsozialisten an der Regierung im Reich und in Preußen und übte dann scharfe Kritik an dem Urteil des Reichsgerichts gegen die Ulmer Reichswehroffiziere. Wenn man dem Urteil des Oberverwaltungsgerichtshofs gegen den Berliner Oberbürgermeister Böß das Leipziger Urteil gegenüberstelle, so wisse man alles. (Stürmischer Beifall.) Es sei hochbedauerlich, daß der Reichspräsident die Begnadigung der Offiziere ablehnt habe. (Lebhaftes Pfuirufe.) Das Oberverwaltungsgericht in Thüringen habe sein (Dr. Fricks) Verbot eines schmutzigen Theaterstücks über die Abtreibung wieder aufgehoben. Dazu müsse er erklären, man werde eines Tags über die Unabhängigkeit der Richter zum Besten des Volkswohls hinwegschreiben müssen; die Unabhängigkeit der Richter könne nicht Selbstzweck sein.

Leipziger Kommunistenprozeß

Leipzig, 14. Oktober. In dem Prozeß gegen zehn Kommunisten wegen der Osterorgänge in Leipzig aus Anlaß des kommunistischen Jugendtags, bei denen ein Polizeihauptmann und ein Polizeiwachmeister erschossen wurden, wurde heute nach 14tägiger Verhandlung das Urteil gefällt. Es erhielten der Arbeiter Haubenreißer aus Meuselwitz wegen Totschlags und schweren Aufruhrs 5 Jahre Zuchthaus, 4 Jahre Ehrverlust, Arbeiter Frick Mathen aus Berlin 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Arbeiter Alfred Bahrs aus Schleiburg und Arbeiter Fritz Pratorius aus Burg wegen Aufruhrs je 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, Schweizer Heinrich Esser aus Düsseldorf und Schlosser Jakob Helmkäbter aus Frankfurt a. M. wegen schweren Landfriedensbruchs je 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, Bergmann Wilhelm Deuter aus Bielefeld wegen Aufruhrs 7 Monate Gefängnis, Maurer Otto Herrmann aus Leipzig, Arbeiter Walter Härtig aus Leipzig und Installateur Ernst Schöne aus Magdeburg wurden freigesprochen.

Militär gegen Viehschmuggler

Apenrade, 14. Okt. Die dänische Regierung hat gegen den Viehschmuggler an der dänischen Grenze Militär eingesetzt und alle aus dem Kreis Hadersleben nach dem Kreis Apenrade führenden Straßen unter Ueberwachung gestellt. Ueber die dänischen Kreise Hadersleben und Tondern ist bekanntlich wegen der Maul- und Klauenseuche die Ausfuhr sperre verhängt.

Deffentliches Luftschiffgericht in England

London, 14. Okt. Die Regierung hat beschlossen, daß die Untersuchung über das Unglück des Luftschiffs „R 101“ öffentlich sein soll. Die Untersuchung erstreckt sich auf folgende Punkte: 1. Hatte das Luftschiff Konstruktionsfehler? 2. Worin lag die Ursache der Explosion durch den Verlust von Gas? 3. War das Gewicht des Regens auf der Hülle, wozu die Last des Brennstoffs und der Wasserballast kamen, der Grund für das Heruntergehen? 4. Beruhte das Unglück auf einem Irrtum der Leitung, der einem Verfehlen des Höhenmessers zuzuschreiben ist? Zahlreiche Trümmerstücke sind am Samstag durch Flugzeuge nach England gebracht worden, die nun von technischen Sachverständigen untersucht werden. „R 101“ hatte einige Tage vor dem Unglück bei günstigem Wetter eine Probefahrt gemacht, die 24 Stunden dauern sollte, aber schon nach 16 Stunden abgebrochen wurde. Es entsteht daher die Frage, ob die Fahrt nach Indien nicht überflüssig unternommen wurde. Die Kritik behauptet besonders, daß das Luftschiff für sich zu schwer gewesen sei; es wäre wohl auch besser gewesen, wenn, wie in Deutschland, das Rauchen an Bord des Luftschiffs verboten worden wäre.

Dr. Götener wird dem britischen Luftfahrtministerium einen ausführlichen Bericht über seine Beobachtungen zu geben lassen, namentlich auch darüber, daß auch beim „Graf Zeppelin“ der Höhenmesser infolge besonderer barometrischer Einwirkungen ungenaue Ergebnisse geliefert habe.

Erste Zusammenstöße in Spanien

Baris, 14. Okt. Nach einer Blättermeldung aus Madrid soll es gestern bei Beginn des Generalkriegs in Murcia und

Sevilla zu ersten Zusammenstößen zwischen Streikenden und der Polizei gekommen sein, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Verletzte gegeben habe. Die Streikbewegung sei revolutionärer Art.

Der Zustand in Brasilien

Neuport, 14. Oktober. Die Aufständischen melden, bei dem Vorstoß auf Staat und Stadt Sao Paulo sei es zwischen den Städten Caropolis und Affonso Camargo an der Grenze der Staaten Parana und Sao Paulo zu einem fünf-tägigen Gefecht gekommen. Die Bundestruppen seien zurückgezogen worden und hätten schwere Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen erlitten. Die Aufständischen hätten zahlreiches Kriegsgerät erbeutet, außerdem sei die Küstenstadt Florianopolis im Staat Santa Catharina erobert worden.

Die Regierung in Rio de Janeiro weiß dagegen von Erfolgen der Regierungstruppen und Niederlagen der Aufständischen zu berichten.

Erfolge der Nanking-Regierung

Schanghai, 14. Okt. Die Regierung in Nanking teilt mit, daß nunmehr die letzten Truppen der Nordgenerale sich aus dem Nordufer des Gelben Flusses zurückgezogen haben. Mit der Einnahme der Stadt Yonang sei der Feldzug in der Provinz Honan beendet. Schätzungsweise seien von den aufständischen Truppen 250 000 Mann getötet oder verwundet, 60 000 entpflanzet, ungefähr 100 000 haben sich der Nanking-Regierung ergeben.

Aus Stadt und Land

Magold, den 15. Oktober 1930.

Du hast Langeweile? Mußt nach Unterhaltung jagen? Hast du denn an dir keine Gesellschaft? Kannst du dich gar nicht in zwei spalten und hat, wenn du es kannst, der eine dem andern gar nichts zu sagen? Wicher.

Jugend und Ideale

Man sagt, unsere Jugend habe heute keine Ideale mehr. Das mag auf einen Bruchteil des heutigen Nachwuchses zutreffen, aber nicht für alle. Und gewiß ist diese Jugend nicht selbst schuld, daß sie ohne jegliche Ideale in den Tag hinein lebt. In erster Linie kann man wohl ihre Erziehung, ihr Elternhaus und die Not der Zeit dafür verantwortlich machen. Die Zeit, in der unsere heutige Jugend lebt und aufwächst, ist realitätlicher als früher, da unsere Eltern noch Kinder waren. Für unsere Jugend heißt es heute schon früh: arbeiten und selbst verdienen. Sobald die Schule hinter den Tungen und Mädchen ihre Pforten schließt, tritt die rauhe Wirklichkeit an sie heran, der Ernst des Lebens macht sich viel früher bemerkbar für das heranwachsende Geschlecht als vor einigen Jahrzehnten. Der Mittelstand, der vor dem Kriege seine jungen Töchter im Hause aufwachsen ließ, wohl behütet von Vater und Mutter, kann sich das heute nicht mehr leisten. Da heißt es auch für das junge Mädchen

Büdo LUXUS

macht den Schuh mit wenig Bürstenstrichen glänzend

Die Rundgebungen in Berlin

Berlin, 14. Okt. In verschiedenen Straßen Berlins dauerte die Bewegung bis in den späten Abend hinein an. Im ganzen wurden 106 Vorführungen vorgenommen. Die Polizei bleibt in Alarmbereitschaft. Der preussische Landtag erhält besonders starken Schutz.

Die Nationalsozialisten behaupten, daß die Ausschreitungen von kommunistischen Lockpfeilern verursacht worden seien. Einer der Verhafteten wies sich als der preussische nat.-soz. Landtagsabgeordnete Lofe aus. Es konnte ihm aber nachgewiesen werden, daß er nicht Lofe sei. Wie der Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, zu den Papieren Lofes kam, ist noch nicht aufgeklärt.

Die Hintergründe der Berliner Ausschreitungen.

Berlin, 14. Okt. Gegenüber dem Bericht des Berliner Polizeipräsidiums über die Vorkommnisse am Montag nachmittag erklärt die Gauleitung der NSDAP, Berlin: „Es ist nicht richtig, daß überhaupt Zwischenfälle bei der Eröffnung des Reichstages eingetreten sind. In einem demokratischen Staat, in dem das Volk angeblich souverän ist, ist es das gute Recht der Wähler, das Schauspiel einer Reichstagsöffnung wenigstens von der Ferne zu beobachten. Schon, daß die Polizei die verammelte Menschenmenge überhaupt wegstieß, ist ein Beweis von Schwäche und Nervosität. Wie die Nachforschungen der Gauleitung ergeben haben, sind bei den Ausschreitungen im Zentrum der Stadt keine Nationalsozialisten verhaftet worden. Vielmehr wurden die 53 Verhaftungen an Nationalsozialisten, von denen im Polizeibericht die Rede ist, im Umkreis des Reichstagsgebäudes gemacht, weil diese Leute lediglich den von der preussischen Justiz seit Monaten auf das schändlichste verfolgten Gauleiter Dr. Goebbels sehen und begrüßen wollten. Die Ausschreitungen in der Innenstadt sind, wie durch zahlreiche Augenszeugen bestätigt wird, das Werk kommunistischer Provokation. Durch diese Delikte soll den seit Wochen in der Börsenpresse künstlich genährten Rutzgerüchten um die NSDAP, neue Nahrung zugeführt werden. Seit Tagen schon liegen der Gauleitung positive Beweise dafür vor, daß Angehörige der KPD, durch solche Rutzgerüchte bei der Reichstags-eröffnung das mächtige Anwachsen der NSDAP, vor der Deffentlichkeit mißkreditieren sollten.“

Ruhe in Berlin.

Berlin, 14. Okt. Nach umlaufenden Gerüchten sollten sich heute abend die Unruhen von gestern wiederholen. Es blieb aber bei kleineren Zusammenrottungen, die von der Polizei ohne weiteres zerstreut werden konnten. Insgesamt wurden bis halb 11 Uhr nachts wegen Widerstandes, Nichtbefolgung und Tragens verbotener Uniformstücke 10 Personen festgenommen, und zwar vier Kommunisten und sechs Nationalsozialisten. Die Leipziger Straße, der

aus besseren Kreisen, sich eine Existenz zu schaffen. Manderlei Anfechtungen treten da an das junge Menschenkind heran, und wehe, wenn es die Eltern veräumt haben, ihr Kind zu stählen und vorzubereiten für den Lebenskampf. Wie viele junge Menschen, die ohne jeden moralischen Halt, nicht ganz und gar in sich gefestigt in das Berufs- oder Studienleben eintreten, verlieren sich. Wenn ihnen dann nicht die Erziehung das mitgegeben hat, was unerläßlich im Lebenskampf: Charakterstärke, Mut zur Abwehr des Häßlichen und Unschönen, dann ist solch junger Mensch übel dran.

Darum ist es gut, wenn man einem Kind auch Ideale mitgibt. Ideale sind überflüssig, unnützig Ballast, sagen viele. Und doch sieht man immer wieder, eine Jugend ohne Ideale ist traurig, sie kennt keine Freude, sie lebt stumpf in den Tag hinein und nimmt alles, was ihr gegeben wird, gleichgültig und selbstverständlich hin.

Die unverdorbenen Jugend aber wird sich ihre Ideale selbst schaffen, denn sie braucht sie, sie muß Ideale haben, muß sich ein Ziel stecken können, nachdem sie strebt, für das sie kämpft, für das sie auch sterben kann. Die Jugend will nicht müßig sein, sie will kämpfen und schaffen. Möchten ihr die rechten Führer erstehen, die sie nicht ins Irre führen, so daß sie nicht sich selbst verliert und verzweifelt, sondern daß sie rechte Menschen werden, die einsteht für Volk, Vaterland und Familie.

Württembergische Volksbühne Theatergemeinde Magold

Die Württembergische Volksbühne beginnt ihre dies-jährige Spielzeit mit Schillers Wallenstein. Die Aufführung, die am Montag, den 27. Oktober 1930, abends 7.30 Uhr in Magold im Löwen stattfinden wird, dürfte um so interessanter sein, als ihr eine neue Bearbeitung des gewaltigen Dramas zu Grunde liegt. Alexander Paul, der sich bereits durch seine geschickten Einrichtungen von Shakespeares „Wintermärchen“ und „König Lear“ hervorgetan hat, hat es unternommen, die ursprüngliche Trilogie „Lager“, „Bicolomini“ und „Wallensteins Tod“ unter Begleitung des „Lagers“, das zwar als kulturhistorisches Gemälde sehr interessant ist, für den Verlauf der Tragödie aber nicht unbedingt erforderlich ist, die zehn Akte der beiden letzten Teile auf einen Theaterabend (in 11 Bildern) zu reduzieren. Die Inszenierung liegt in den Händen des Intendanten Hans Herbert Michels, der zugleich die Titelrolle spielt. Sein Gegenspieler, Octavio Bicolomini, ist der Neuworpflachte Josef Held. In den übrigen Rollen teilt sich das gesamte künstlerische Personal.

Ebhause, 14. Okt. Herbstfeier. Der Musikverein Ebhausen hatte auf letzten Sonntag zu einer Herbstfeier ins Gasthaus zum „Waldhorn“ geladen. Es muß anerkannt werden, daß der Verein unter der bewährten Leitung seines rührigen Dirigenten, Herrn Postmeister Hornung, keine Mühe scheut und immer wieder Proben seines Könnens gibt. Erst kürzlich hat er sich auf einem Musikfest in Wildberg die Note „sehr gut“ geholt. Die Veranstaltung am Sonntag hat gezeigt, daß man vom Musikverein Ebhausen sicher noch manches Schöne erwarten darf. Der Waldhornsaal war gut besetzt und bei den munteren Klängen der Kapelle entwickelte sich bald ein fröhliches Treiben. Mit der Feier war eine Gabenverlosung verbunden und besonders bei der Jugend sah man strahlende Augen, wenn so ein Tellerchen mit Obst gewonnen war. Die Glanznummer des Programms war ein Falt-

Lezug, der sich um den bewegte. Dem We ein herzliches „Glück

Altenfeld, 14. Okt. mittag hielt die Fre Brandobjekt vor den Aufgaben wurden zu feuerlöschinspektors zurück zum Antrittsb baumeister Henfle und Heint. Henfle rigkeit das Feuerweh Feuerwehrtrug der G ausshändige.

Serrenberg, 14. Okt. ten Spielnachmittag Realshüler Hermes fall. Durch das Reg Schüler vom Spielpl gnügten sich an den stürzte der Schüler d des linken Handgelen machte. Dr. Riehm verbrachte ihn in die

Wittelsweiler, 14. ren ita r hier Mar noch einer der Beni des vorigen Jahrhun

Virkenfeld, 14. Okt. fahren. Zwei Les hatten auf einem H bracht. Auf dem H wagen eines Brauba von Bröhlingen her e Lastauto mußte desba rechts fahren. Es erfo gen Willi Jost von wurde, so daß er sofor samt Handkarren in aber mit leichten Sch

Roffenburg, 14. Okt. zesa n synode. G gefiern den Beginn 100 Geistliche der Diö mit dem Bischof und der Gegenwart sich Tagesordnung der S auf: 1. Die liturgische Beratungen im Wart Oktober.

Montag nacht statt Mechtildisstraße wohn tenburger Zeitung ein Garten, rissen ein neten auf den Boden kreuzes. Ueber die S gen) und an den Gar

Letzte

Stahlhelm Berlin, 15. Okt. hat, den Blättern zu Koblenzer Kundgebun des preussischen Landt Verfassung herbeizufül

Vor der Wahl

Berlin, 14. Okt. M hat sich die Stunde de letzten 24 Stunden n genheit zugelipht. Im Interesse deshalb heu tionsstigung der Deut mal in stundenlange Scholz beschäftigt. E an der Kandidatur je trum und Bayrische Vöbe zu stimmen und dienst, wenn er auch sagt hat, für den so

Überzieher

1 schwarzen

Anzug

guterhalten, verkauf billig

Gg. Weik, Maßschneide Magold.

Papierwaren

- wieklosetrollen
- glatt und gekreppt
- Schrankpapier
- Küchenspitzen
- Sallyspargament
- Butterbrottrollen
- Topfrollen
- Papierservietten
- weiss und farbecht
- Serviettentaschen
- Papiersteller
- in versch. Größen
- Tortenpapiere
- Tassenunterlagen
- Tischdamast
- feldticht, Pergament
- Einwickelpapiere
- Packpapiere

in grösster Aus wahl und billigst bei

G. W. Zaiser

Existenz zu schaffen. Man... das junge Menschenkind... Eltern verjümt haben, ihr... für den Lebenskampf... ohne jeden moralischen... gefestigt in das Berufs... verlieren sich. Wenn ihnen... mitgegeben hat, was uner... fatterfärkte, Mut zur Ab... önen, dann ist solch junger

n einem Kind auch Ideale... unnützig Ballast, sagen... mer wieder, eine Jugend... keine Freuden, sie lebt... nimmt alles, was ihr ge... bittverständnis hin.

Volksbühne

bühne beginnt ihre dies... Wallenstein. Die Auffüh... 15. Oktober 1930, abends... stattfinden wird, dürfte um... neue Bearbeitung des... liegt. Alexander Paul, ... Einrichtungen von... „König Lear“ hervor... die ursprüngliche Trilo... „Wallensteins Tod“ un... was zwar als kulturhistori... für den Verlauf der... erforderlich ist, die zehn... einen Theaterabend (in... Inszenierung liegt in den... Herbert Michels, der zu... Gegenüber, Octavio... herte Josef Feld. In den... samte künstlerische Verjo...

er. Der Musikverein Eb... zu einer Herbstfeier ins... den. Es muß anerkannt... bewährten Leitung sei... Hofmeister Hornung, ... Leber Proben seines Köni... auf einem Musikfest in... ehort. Die Veranstaltung... an vom Musikverein Eb... ne erwarten darf. Der... und bei den munteren... sich bald ein frühliches... e Gabenverlosung... Jugend sah man strah... chen mit Obst gewonnen... ogmams war ein Fa-

in

Maß, sowie der Kurfür... g belebt. Der Besuch der... ist schwach, wie wenn die... der gestrigen Ereignisse

vor dem Schnellrichter.

konstranten, die im Ver... den in der Nähe des... der Innenstadt von der... arden, wurden bereits... vorgeführt. Die Feststel... lungen ergab, daß sich da... Jahren und zwar ein... Werner Siemens-Gmm... hrtling, befanden. Der... r. Unter den Angeklag... losloje; bis auf vier sind... sanwalt formulierte die... gten Landfriedensbruch... nd gegen die Staatsge... geklagten tätliche Belei... Zivilpersonen und einem... Verstoß gegen die Not... über den Waffenbesitz... die Abtrennung des... gendlichen Angeklagten... ers wurde abgelehnt... ür erforderlich erachtet... bestritten auf das ent... Umzug teilgenommen... angelehrt oder Steine ge... pfiger Straße geworfen... eigerte überhaupt jede... teidiger ver sagt worden

ellgerichts. ... wuchs wurde in dem Ver... dem Schnellgericht das... den 2 öffentliche Ange... Angeklagten Lohn... sprochen, und das Ver... t. Von den übrigen... onate Gefängnis, Ge... 6 Monate Gefängnis... 3 Monate 2 Wo... 2 Wochen Gefängnis... Gefängnis, Droßbed 3... 3 Monate Gefängnis... ram 2 Wochen Gefäng... Geldstrafe. ... geklagten Konstantin

Le Zug, der sich unter flotter Marschmusik durch Ebhanen bewegte. Dem Verein gebührt unsere Anerkennung und ein herzliches „Glück auf!“

Altensteig, 14. Okt. Von der Feuerwehr. Gestern nachmittag hielt die Freiw. Feuerwehr ihre Schulübung ab. Brandobjekt war der Gasthof zur Traube. Die gestellten Aufgaben wurden zur vollen Zufriedenheit des Bezirksfeuerlöschinspektors gelöst. Nach getaner Arbeit ging es zurück zum Antrittsplatz, wo Ehrenkommandant Stadtbaumeister Henßler dem Kommandanten Herrn Lutz und Herrn Henßler für 25jährige Feuerwehrzugehörigkeit das Feuerwehrehrenzeichen mit Diplom und den Feuerwehrzug der Stadtgemeinde mit ehrenden Worten ausshändigte.

Herrenberg, 14. Okt. Unfall in der Schule. Am letzten Spielnachmittag der dritten Realschulklasse erlitt der Realschüler Hermetik (Nutzingen) einen ernsten Unfall. Durch das Regenwetter veranlaßt, begaben sich die Schüler vom Spielplatz in die offene Turnhalle und vergnügten sich an den Turngeräten. Bei Übungen am Bod stürzte der Schüler ab und erlitt einen doppelten Bruch des linken Handgelenks, der sofortige ärztliche Hilfe nötig machte. Dr. Kiehm behandelte den Verunglückten und verbrachte ihn in die elterliche Wohnung.

Wittlensweiler, 11. Okt. Im hohen Alter von 92 Jahren starb hier Martin Lutz unerwartet rasch. Er war noch einer der Wenigen, die aus den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts stammen.

Birkenfeld 24. Neuenbürg, 14. Okt. Tödlich überfahren. Zwei Lehrlinge einer Bröglinger Schreinerei hatten auf einem Handwagen Möbel nach Birkenfeld gebracht. Auf dem Rückweg wurden sie von einem Lastwagen eines Brauhauses in Pforzheim überholt, während von Bröglingen her ein Motorradfahrer entgegenkam. Das Lastauto mußte deshalb beim Leberpolen ziemlich weit nach rechts fahren. Es erfaßte den einen Lehrling, den 16jährigen Willi Jost von Bröglingen, dem die Brust überfahren wurde, so daß er sofort tot war. Der andere Lehrling wurde samt Handkarren in den Straßengraben geschleudert, kam aber mit leichten Schürfwunden davon.

Kottenburg, 14. Oktober. Eröffnung der Diözesansynode. Feierliches Glockengeläute verkündete gestern den Beginn der Diözesansynode, zu der sich gegen 100 Geistliche der Diözese eingefunden haben, um gemeinsam mit dem Bischof und dem Domkapitel über wichtige Fragen der Gegenwart sich auszusprechen und zu beraten. Die Tagesordnung der Synode weist zwei große Abteilungen auf: 1. die liturgischen Funktionen in der Domkirche, 2. die Beratungen im Martinshaus. Die Tagung dauert bis 16. Oktober.

Montag nacht stifteten einige Halentreuzler dem in der Medtildisstraße wohnenden Redakteur Kiefer von der Notendburger Zeitung einen Besuch ab. Sie drangen in den Garten ein, rissen einige Türen aus den Angeln und zeichneten auf den Boden des Hofes das Zeichen des Halentreuzes. Leber die Straße stellten sie eine Stange (Walgen) und an den Gartenzaun ein Dukend Bräu gel.

Letzte Nachrichten

Stahlhelm Volksbegehren in Preußen.

Berlin, 15. Okt. Die Bundesleitung des Stahlhelms hat, den Blättern zufolge, beschlossen, entsprechend ihrer Koblenzer Rundgebung ein Volksbegehren auf Auflösung des preußischen Landtags und Aenderung der preußischen Verfassung herbeizuführen.

Vor der Wahl des Reichstagspräsidenten

Berlin, 14. Okt. Wie wir gestern bereits andeuteten, hat sich die Frage der Reichstagspräsidentenschaft in den letzten 24 Stunden nun zu einer hochpolitischen Angelegenheit zugespitzt. Im Reichstag konzentrierte sich das Interesse deshalb heute abend vornehmlich auf die Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei, die sich noch einmal in stundenlanger Beratung mit der Kandidatur Scholz beschäftigte. Sie ist zu dem Ergebnis gekommen, an der Kandidatur festzuhalten, obgleich inzwischen Zentrum und Bayerische Volkspartei beschlossen haben, für Löbe zu stimmen und selbst der Christlich-Soziale Volksdienst, wenn er auch noch keinen offiziellen Beschluß gefaßt hat, für den sozialdemokratischen Präsidenten ein-

treten wird. Die Anregung zu der Kandidatur Scholz geht von den Nationalsozialisten aus, die verhindern möchten, daß ein Sozialdemokrat an die Spitze des Reichstages kommt. Es wird behauptet, daß sie auch mit dem Zentrum Fühlung genommen hätten, daß diese Verhandlungen aber an der Person des Kandidaten gescheitert seien, sodas dann die Kandidatur Scholz angeregt wurde. Es ist nun damit zu rechnen, daß die Deutschnationalen den Führer der Deutschen Volkspartei morgen offiziell vorschlagen werden. Dr. Eugenberg hat dabei den Wunsch ausgesprochen, daß die Deutsche Volkspartei auch bei der Wahl der Vizepräsidenten nicht für einen Sozialdemokraten eintreten möchte. Er hat eine entsprechende Zusage erhalten.

Festtag in Koburg. Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha und die Herzogin Vittoria Adelsheide geb. Prinzessin von Holstein-Blüchtersburg feierten am Samstag unter reger Anteilnahme der Bevölkerung ihre silberne Hochzeit. Vom Rathaus wehte zum ersten Male seit Oktober 1918 wieder die schwarzweiße Fahne auf Grund eines Beschlusses der nationalsozialistischen Mehrheit im Stadtrat. Gleichzeitig wurde die Verlobung der jüngsten Tochter des Herzogspaares, Prinzessin Karoline Mathilde, mit dem Grafen Friedrich Wolfgang zu Castell-Lünhausen bekanntgegeben.

Verlobung im spanischen Königshaus. Der Herzog von Asturien, ein Sohn des spanischen Königspaares, hat sich mit der Infantin Esperanza von Bourbon und Orleans, Tochter des Infanten Don Carlos, verlobt.

Litauen und Polen. Im Garten des Kriegsmuseums in der litauischen Hauptstadt Kowno wurde am 11. Oktober, dem 10. Jahrestag des Raubs des Winagebiets durch den polnischen General Seligowski, ein Denkmal (schwarzer Obelisk) enthüllt, der die Inschrift trägt: „Litauer, gedenke rechts daran, daß der türkische Pole nach Unterzeichnung des Suwalki-Vertrags am 7. Oktober 1920, bereits zwei Jahre später diesen Vertrag gebrochen und deine Hauptstadt Wilna geraubt hat.“

Kalter Winter. Aus Kanada wird gemeldet, daß die Indianer auf Anraten ihrer Medizinmänner sich möglichst große Wintervorräte anlegen, da ein früher und strenger Winter zu erwarten sei. In der Nordpolargegend habe sich das Eis im vergangenen Sommer nur wenig gelöst, woraus zu schließen sei, daß es in den nördlichen Kreisen in den Sommermonaten sehr kalt geblieben sei und daß der Winter verhältnismäßig bald eintreten wird.

Diamant wollte Deutschland abermals beglücken. Aus Newyork wird gemeldet, daß es dem in einem Hotel verurundet aufgefundenen Verbrecherhauptideamant wieder besser gehe. Er habe eine zweite Reise nach Deutschland geplant gehabt, um einen großen Kolonialsmuggel einzurichten.

Millionenstiftung. Der Besitzer der Kokosfabriken, der Amerikaner J. Castman, hat eine Million Dollar zur Errichtung einer modernen Zahnklinik für Stockholmer Kinder bis zu 16 Jahren gestiftet.

Das Sturmunglück an der bretonischen Küste. Die Zahl der Opfer der letzten Stürme an der französischen Westküste steht noch nicht fest. In Etel (Bretagne) fehlen noch zehn Schiffskutter mit insgesamt 61 Mann. In Douarnenez werden noch 13 Mann als vermißt gemeldet.

Handel und Verkehr

Konkurs der Redarsschiffahrt AG., Heilbronn. Ueber das Vermögen der Redarsschiffahrt AG. in Heilbronn, vertreten durch ihren Vorstand Erich Hofmann, Schiffahrtskommissär Heilbronn, wurde am 10. Oktober das Konkursverfahren eröffnet.

Konkurse: Nachlaß August Laidig, Drehschmalzweibehälter in Bondorf 24. Herrenberg. — Maria Erbe, Alleinhaberin der Fa. Chemische Fabrik Birtach, Maria Erbe in Birtach a. N. — Willy Berthold, gew. Photograph in Feuerbach. — Marie Pierpaoli, geb. Schurr, Inhaberin eines Gemischtwarengeschäfts in Dondorf. — Julius Eigel, Inhaber einer Süßwarengroßhandlung in Schwemningen a. N. — Jakob Mederjung, Elektrotechniker und Inhaber eines Elektrogeschäfts in Schwemningen. — Johs. Eberle, Alleinhaberin d. Fa. Gebrüder Eberle, Gewächshausbau und Heizungsanlagen in Schorndorf. Ueber die Wirtschaftsbank Schwiebus e. G. m. b. H. ist das Konkursverfahren verhängt worden.

Vergleichsverfahren bei G. Lieb Söhne AG., Blaubeuren. Ueber das Vermögen der G. Lieb Söhne, Aktiengesellschaft in Blaubeuren, Fabrik von Feuerwehrgeräten und Sportartikeln, wurde das Vergleichsverfahren eröffnet.

Zahlungseinstellungen: Kleiderfirma Goldschmidt u. Co., Berlin (Schulden 100 000 M.); Schuhgroßhandlg. Gebr. Fischel-Röhl; Lebensmittelkaufhaus Hermann Brücken-Blabbach-Rheindt; Büroeinrichtung AG. Stolzenberg-Baden-Dos; Manufakturwarenfirma Hellmann u. Heyd-Mannheim.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt, 14. Oktober. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 60 Ochsen, 43 Bullen, 478 Jungbullen, 450 Jungrinder, 250 Kühe, 1095 Kalber, 2318 Schweine, 4 Schafe. Davon blieben unerkauft: 10 Ochsen, 3 Bullen, 73 Jungbullen, 100 Jungrinder, 10 Kühe, 65 Kalber, 150 Schweine. Verlaufs des Marktes: Bei Ueberangebot schleppend; Ueberstand.

Ochsen:	14. 10.	9. 10.	Kühe:	14. 10.	9. 10.
ausgemästet	54-57	—	fleischig	23-29	—
vollfleischig	47-52	—	gering genährt	18-22	—
fleischig	—	—			
Bullen:			Kalber:		
ausgemästet	50-51	51-52	feinste Mast- und beste Saugkälber	71-76	76-80
vollfleischig	46-48	47-49	mittl. Mast- und gute Saugkälber	63-69	67-75
fleischig	—	—	geringe Kalber	55-62	60-65
Jungrinder:			Schweine:		
ausgemästet	50-51	58-61	über 200 Pfd.	56-57	58-59
vollfleischig	50-54	52-56	240-300 Pfd.	57-58	58-60
fleischig	47-49	—	300-340 Pfd.	58-59	60
gering genährt	—	—	160-200 Pfd.	56-57	58-59
			120-160 Pfd.	55-56	55-57
Kälber:			unter 120 Pfd.	55-56	55-57
ausgemästet	40-45	—	Sauen	40-49	48-50
vollfleischig	30-37	—			

Pforzheimer Schlachtwiechmarkt, 14. Okt. Auftrieb: 9 Ochsen, 15 Kühe, 58 Rinder, 22 Färren, 17 Kalber, 513 Schweine. Preise: Ochsen a 55-58, b 51-54, Färren a 54, b und c 52-50, Kühe a 46, b und c 42-25, Rinder a 58-61, b 53-56, Kalber b 76-80, c 66-73, Schweine b, c und d 60-63 Mt.

Viehpreise. Aalen: 1 Paar Ochsen 1400-1430, Stiere 430 bis 615, Färren 300-510, Kühe 330-700, Kalben und Jungvieh 205 bis 505, Kalber 90-110. — **Bernold:** Jungvieh 180-300, Kalbinnen 300-600, Kühe 450-650. — **Blaubeuren:** Kühe 280 bis 350, Kalben 530-620, Jungrinder 180-320. — **Ravensburg:** Anstellrinder 200-440, Anstellstiere 260-280, Kalben 340-600.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 18-28, Käufer 36 bis 52. — **Blaubeuren:** Milchschweine 18-23. — **Güglingen:** Milchschweine 15-21, Käufer 36-70. — **Riedlingen:** Mutterchweine 110-140, Milchschweine 17-26. — **Wiefensteig:** Milchschweine 22-25 Mt.

Fruhpreise. Aalen: Kernen 13, Weizen 12,60-14, Mißling 8,90, Roggen 8,70, Dinkel 9,50, Gerste 9,60-10,20, Haber 7,60-8. — **Heidenheim:** Kernen 13,10-13,80, Weizen 11,60 bis 12,40, Haber 7,10-7,40. — **Leutkirch:** Weizen 13, Gerste 10,50, Haber 9,50-9,70. — **Riedlingen:** Roggen 9, Braugerste 9-10, Haber 7,70-8. — **Urach:** Dinkel 9-10,80, Gerste 10-11, Haber 7-8,20, Weizen 12,80-13,50, Kernen 12, Roggen 9 Mt.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Leonhardsplatz, 14. Okt. Zufuhr 350 Zentner, Preis 13,50-14,50 M für 1 Ztr.

Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Seit 9. Oktober sind 80 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Württemberg 4, Preußen 8, Bayern 3, Oesterreich 22, Südbanien 15, Italien 13, Frankreich 8, Holland 2, Rumänien 2, Litauen 3. Hierunter befinden sich auch einige Wagen Tafeläpfel. Nach auswärts sind inzwischen 36 Wagen abgegangen. Preis heute wagenweise für 10 000 Kg. Äpfel von 2100-2450 M, deutsche Birnen 1650-1700 M, im Kleinverkauf Äpfel 12,50-13 M für 50 Kg.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 14. Okt. Zufuhr 300 Ztr., Preis 3,50-4 M für 1 Ztr.

Fildertrautmarkt auf dem Leonhardsplatz, 14. Okt. Zufuhr 50 Ztr., Preis 2,50-3 M für 1 Ztr.

Wetter

Ein Zwischenhoch, das über Mitteleuropa liegt, gibt zu Aufheiterung Anlaß. Für Donnerstag und Freitag ist wärmeres, aber wieder schlechteres Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Anton Klink, Landwirt, 61 Jahre Göttingen 24. Horb — Clara Herwig, geb. Göhner, 47 Jahre alt, Calw-Schafhausern — Marg. Barbara Theurer, geb. Lörcher, 87 Jahre, Speckhardt — Auguste Schuberle Bwe., geb. Gerlach, 81 Jahre alt, Detschelhronn — Alwine Rutherford, 11 Jahre alt, Herrenberg. — Stadtbaumeister Weiß, 61 Jahre, Ulm.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Überzieher
2 dunkle 1134
1 schwarzen
Anzug
guterhalten, verkauft billig
Gg. Weiß, Maßschneider Nagold.

Papierwaren
wie Klosettrollen glatt und gekreppelt
Schrankpapier
Küchenspitzen
Sallylpergamant
Butterbrotrollen
Topfrollen
Papierservietten weiss und farbecht
Serviettentaschen
Papierteller in versch. Größen
Tortenpapiere
Tassenunterlagen
Tischdamast
fettdicht, Pergament
Einwickelpapiere
Packpapiere
in grösster Auswahl und billigst bei
G. W. Zaiser

Schnittware
Einige cbm 1141
2-3 Jahre gelagert, 30 und 40 mm stark, sowie zwei gutbehaltene
Zimmeröfen
verkauft
Chr. Volz, Bäckerei beim Stadtbahnhof.

Tierstuhlkalender
zu 10 S vorrätig
Buchhandlung Zaiser
Unterhosen
Unterjacken
Trikothemden
Strickwesten
Pullovers
billig bei 1138
Oscar Rapp

Wintermäntel Anzüge
für Herren, Burschen und Knaben 1185
finden Sie in großer Auswahl und billigen Preisen bei
Oscar Rapp, Nagold

Zur Herbst-Zeit! Weinbücher
nach den neuen Bestimmungen des Reichsgesetzes
Vorgeschriebene Schemas ständig auf Lager
B Kellerbuch
F Weinbuch für Schankwirte
G Kontrollbuch
G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold

Kurhaus „Waldlust“
Sonntag, den 19. Okt., von nachm. 3 Uhr ab
Konzert - ab 8 Uhr Tanz
ausgeführt v. Musikkolleg Nagold.
Eintritt frei. 1144
Es ladet höflich ein **Karl Frey.**

Morgen Markttag
prima Metzelsuppe
wozu höflichst einladet 1142

Chr. Stikel z. „gold. Adler“, Nagold
Donnerstag (Markttag)
Metzelsuppe
in der „Rose“

Bett
Ein älteres, guterhalt., verkauft. 1145
Wer? sagt die Geschäftsf. des Blattes.
Der neue Lehrer hinkende Bote
ist vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold**

Preis-Abbau!

Auf sämtliche **Damen-Kleider** gewähre ich

Neu eingetroffen sind:
Damen-Mäntel
Mantel-Stoffe
Kleider-Stoffe
sowie eine

10 bis 15% Rabatt

Auf einen Posten **Damen-Mäntel**

10% Rabatt.

große Auswahl Strick-Westen und Pullover

Hermann Reichert - Nagold

Herrenhüte von Mk. 2.90 an bis Mk. 24.-

Mützen „ „ 1.- „ „ 5.-

in großer Auswahl bei

Oscar Rapp, Nagold

Zum Markt!

400 Damen-Mäntel

Hauptpreislagen: neueste Stoffe, flotte Formen
Mk. 18.- 24.- 30.- 38.- 45.- u. höher

E. Schiler, Nagold

Abt. Konfektionshaus untere Marktstraße

Gasthof Löwen

Nagold
Mittwoch und Donnerstag (Markttag)
prima saure Kutteln
neuen süßen Wein
sowie sehr reichhaltige Speisekarte.

Blumenzwiebeln

gesunde, schwere Qualität, sowie
Spinat, Kopfsalat
Endivien, Zwiebeln
Wirsing, Karotten
ebenjo
Toppflanzen aller Art
empfiehlt
Fr. Schuster
Nagold.

Bürsten-waren

bei
G. Katz, Vorstadt-
platz
Reparaturen werden
prompt und billigt
ausgeführt.

PORUS DAS BESTE



Fort mit Schwefelsäure und
Laugenstein (Gift), macht
das Holz mürbe. Schlecht
gewordene Fässer
reintigt man nur mit
PORUS
Zu haben bei H. Hollaender,
Drogerie, Nagold. 1080

Harlan - Lucas - Duis - Abend

Alte Musik auf historischen Instrumenten
Mittwoch, 15. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
im Seminarsaal.
Eintritt: 1,50 Mk. u. 1,00 Mk., Mitglieder d. Kirchen-
chors u. des Musikvereins 1,00 u. 0,50 Mk.,
Schüler 0,30 Mk.
Musizierende Vereine Ermässigung. 1116

Spanier

zur Mostbereitung
empfiehlt 1507
Carl Schuon, Weinhdlg.

Einwickelpapier

Weißes, unbedrucktes
(Zeitungsaustrich)
billigt bei
G. W. Zaiser.



LEBEWOHL
das beste Mittel gegen
Hühneraugen.
Blehd. (8 Pflaster) 75 ₤
in Apotheke u. Drogerien.
Sicher zu haben:
Apotheke Th. Schmid.



Zur kommenden Gebrauchszeit
empfiehlt: 1003

Oefen

aller Sorten, moderne und
erprobte Modelle - schwarz,
vernickelt und emailliert
Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Kohlen-
füller, Kohlenkasten, Kohlenschauteln
Feuerklammen und Feuerhaken
zu allerersten Preisen
Fr. Conzelmann
Kupfer-
schmied
Nagold am Stadtbahnhof.

Ein neuer Roman von
RUDOLPH STRATZ
**DER FLAMMENDE
SUMPF**
Geh. 3.50 M
Ganzl. 5.50 M

ist soeben erschienen:

Ein atemlos spannender Gesell-
schaftsroman mit historischem Hin-
tergrund: In den Kampf auf Leben
und Tod zwischen zarentreuen Be-
amten und Verschwörern, der das
russische Staatswesen untergräbt,
gerät ungewollt der junge Dr. Axel v.
Küster. Er kommt mit einer schmerz-
lichen Herzensenttäuschung davon,
froh, das Leben gerettet zu haben.
- Auch in Halbleder: 7.50 M. -

Zu haben bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Phönix-Nähmaschinen

ein Meisterwerk deutscher Technik
in allen Preislagen
von der einfachsten bis zur elegantesten
Möbel-Ausführung mit unbegrenzter
Garantie

kaufen Sie gut und preiswert bei

Jakob Henne, Nagold

beim Stadtbahnhof Siedlungsweg 1
Reparaturen gut und billig. 1098

Bijutenkarten fertigt G. W. Zaiser, Nagold.

20000 MARK PREISE

Die große
Pilo-Preis-Frage
ist eine günstige Gelegenheit für
Sie! Senden Sie untenstehenden
Teilnahme-Schein so fort an die
Pilotwerke Mannheim.

Bitte deutlich mit Tintenstift schreiben
TEILNAHMESCHEIN 1 1343
Man kann den Inhalt von Pilo-Dosen Nr. 25
in die große Dose füllen.
Name: _____
Beruf: _____
Wohnort: _____
Straße: _____

Markt-Sonder-Angebot

auf
moderne Kleiderstoffe
farbige Waschsamte
Kleiderzeugle, Schurzzeug
beste Hemdflanelle
wollene Bettücher
moderne Strickjacken
Westen und Pullover
Trotz stark zurückgesetzter Preise
am Markt einen
Extra-Rabatt
von
10%

Gottlieb Schwarz

Herrenbergerstraße



Neuheiten für Herbst und Winter
in
Herrenanzug- u. Mantelstoffen

finden Sie in größter Auswahl bei 1096

Friedrich Kapp

Tuchfabrik - Tuchhandel
Nagold, gegenüber dem Postamt.



Amts-u...

Mit den illustrierten
„Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monats-
A 1.00; Einzelnum-
mern 0.20. -
D.-L.-Bezirk Nagold.
Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesell.

Nr. 242

Löbe (Soz.) Esser (Ztr.)

Berlin, 15. Oktober.
heute noch so unklar, wie
dieses die heute nachmittags
tagspräsidenten bringen.
zialdemokraten fieber das
partei und die Demokraten
heit. Unsicher ist die Sa-
Mittelparteien, auf die es
fische Vorschlag, den Führer
Scholz, zum Präsidenten
genommen worden. Aus-
für Scholz stimmen, wenn
Bizpräsidentenposten mit-
werde. Die Stellung der
ist äußerst kühl geworden.
Bredt noch im Kabinett
mehr mit der Regierung
partei will, ihrer leibhaftig
„abwarten“, aber ein ver-
heute schon für offenen Br-
Das Bestreben der P-
hinaus, das Zentrum zu
oder Links zu nehmen. Der
Dr. Oberjohrens an
Sinn aufzufassen und er d-
Mehrheit der Parteien
sprechen. Der Reichstanz
Stellungnahme vermeiden.
daß es ihm trotz aller Sch-
Fall zu Fall eine wechself-
bringen und jedenfalls den
abzuwehren. Die andere
Kabinett Brünning zwischen
Denn wenn Löbe nicht zu-
werden sollte, so werde da-
am Kabinett Brünning star-
Präsidentenwahl kommt als
Bedeutung zu als sonst wo
unter derselben Krise steht
veriangen vom Zentrum
klare und entschiedene Ab-
Wie die Reichstagswahl-
wärtige Regierungskoalition
schwachen Füßen stand, n-
gedrängt. Würden die
anträge der Oppositionsp-
Ergebnis der Neuwahlen
Eine Klärung wird, w-
Grad durch die Präsidenten-
grundsätzliche Klärung soll
begehren in Preußen herbei-
der Stahlhelm auf seiner lei-
tragen beschloffen hat. (Beko-
sozialisten ein Volksbegeh-
tragen.) Der Stahlhelm fu-
schen Landtages und 2. Zi-
den Postens eines preußi-
jeweiligen Reichspräsidenten
Rechte und ein Teil der M-
Weihnachten eingeleitet wer-
an seiner Annahme durch
zu zweifeln. Eine andere
folgende Volkstseidung dur-
Die preußische Regierung
Rücktritt oder die Auflösung
stimmt abgelehnt.

Berlin, 15. Oktober.
Wahl der Präsidenten vor-
wieder überfällt. Abg. Di-
Löbe vor. Abg. Rippe-
dienst werde für Löbe
schlägt Dr. Scholz, Abg. L-
vor. Abg. Dr. Fried er-
den für den Frontsoldaten
Insgesamt wurden 556 S-
gültig. Für Löbe stimmten
Abg. Dieck 68, für Abg. G-
Da keiner der Abgeordn-
278 Stimmen erreicht hat, u-
und Dr. Scholz stattfinden.
In der Stichwahl w-
269 Stimmen zum Pr-
Dr. Scholz erhielt 209 Stim-
waren ungültig.

Nun wurde es im neu-
den Alterspräsidenten Her-
zunächst gar nicht verständ-